

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aber von der 2. und 3. Eskadron des Regiments, einer Eskadron des Kavallerie-Schützenregiments 85 und einem Maschinengewehrzug der 4. Husaren wieder erobert. Der Feind verschwand im Walde. Der Überfall hatte die Ulanen einen Toten, drei Vermisste und vier Verwundete gekostet. Der als Transportfalle besonders gefürchtete Bahnknotenpunkt Szepietowka konnte von der Brigade, die sich durch Festnahme des Starosten und des Milizkommandeurs gesichert hatte, ungestört durchschritten werden.

Der Grund für die vermehrte Aktivität der Ukrainer war die Nähe von Kowno, wo stärkere ukrainische Kräfte gemeldet waren. Es gelang indessen der Division, durch Ausbiegen nach Norden der Gefahr des Abgeschnittenwerdens an einem der Flußabschnitte zu entgehen. Außerste Vorsicht in den Quartieren und starke Märsche trotz strengen Frosts waren die Lösung. Eine lange Schlittenkolonne mit Fleckfieberkranken begleitete die Regimenter.

Am 24. Januar erreichte die Division den Bereich der 215. Infanterie-Division, deren Stab sich in Kowel befand. Der Verband wurde aufgelöst. Während das Detachement Ebner von Eschenbach unter den Befehl der 215. Infanterie-Division trat, wurden die drei Kavallerie-Regimenter zunächst südöstlich Kowel untergebracht und Anfang Februar in die Gegend nördlich von Brest-Litowsk verlegt, von wo sie am 6. Februar ihren Marsch auf Bialystok fortsetzten. Sie blieben mehrere Tage in der Gegend von Bielsk. Vom 16. Februar ab bildete die Brigade die Nachhut des III. Reservekorps und marschierte über Bialystok nach Prossken, wo sie am 20. Februar eintraf und sofort mit dem Abtransport in die Demobilisierungsorte begann. Die schwere Belastung, die darin lag, daß die Regimenter nach ungeheuren Strapazen noch den Abmarsch der geschonten Stappentruppen zu decken hatten, wurde von den Mannschaften unter der Einwirkung ihrer Offiziere glatt durchgehalten, der Gedanke an einen wilden Abmarsch ohne weiteres verworfen.

Die ostpreussischen Kavallerie-Regimenter hatten dem Ostheer durch ihre Anwesenheit in dem polnisch-südlitauischen Gebiet einen nicht unwesentlichen Dienst geleistet und Störungen der letzten Transporte verhindert. Die Kürassiere, Dragoner und Ulanen hatten mehr als viereinhalb Jahre unentwegt ihre Pflicht getan, manche Leute sieben und mehr Jahre des Königs Rock getragen. Sie konnten erhobenen Hauptes in ihre alten Garnisonen einziehen — im besten Sinne im Felde unbesiegt! Die Ulanen hatten etwa 1000 Kilometer, die Kürassiere und Dragoner wesentlich mehr im Fußmarsch zurückgelegt. Der Einzug der Regimenter in ihre Garnisonen gestaltete sich zu einem denkwürdigen Ereignis.

24. Januar.

16. Februar.